

# Chancen erkennen und Neues anpacken

Jahresausblick der Grünliberalen Partei des Kantons Zug

**Das Jahr 2022 ist voller Chancen. Es liegt an uns, diese zu erkennen und aus der herausfordernden Situation einen positiven Wandel zu erwirken.**

Aus Krisen lernt der Mensch am meisten, auch wenn es im Moment schwierig ist. In der Zukunft wird man auf das Jahr 2022 zurückblicken und feststellen, wie sich bestehende Trends beschleunigt und die Welt nachhaltig verändert haben. Viele Arbeitnehmer haben die Vorzüge des Homeoffice schätzen gelernt und möchten die neu gewonnenen Freiheiten beibehalten. Arbeitgeber und Arbeitnehmer müssen nun gemeinsam das Beste von beiden Welten vereinen, um Kreativität, Teamgeist und Zugehörigkeit trotz reduzierter Präsenzzeit zu fördern. Neue Technologien wie ein Metaverse können Online-Meetings in Zukunft lebensechter und interaktiver machen. Die GLP setzt

sich ein, diese Flexibilisierung gesetzlich zu ermöglichen und gleichzeitig den Arbeitnehmerschutz sicherzustellen. Durch die Renaissance der Heimarbeit braucht es auch weniger Büroräume und somit eine Erneuerung der heutigen Zonenpläne mit fixen Gewerbe- und Wohnflächen. Weiter sind Basisinfrastrukturen wie flächendeckende und leistungsfähige Anbindungen ans Internet und 5G unabdingbar. Im Zuge der Digitalisierung stellen sich aber auch schwierige Fragen. Wer ist Eigentümer von Daten oder wer ist für Entscheide von Algorithmen verantwortlich? Im Bereich E-Government ist die Schweiz aktuell das Schlusslicht in Westeuropa. Es braucht einen Balanceakt zwischen Datenschutz und Effizienz und dazu eine gesunde Fehlerkultur. Natürlich sind Pannen wie die Sicherheitsprobleme beim digitalen Impfbüchlein oder die abgelehnte E-ID ärgerlich. Die weit verbreitete Nutzung des E-Bankings

beweist aber, dass Prozesse mit sehr sensiblen Daten durchaus erfolgreich und sicher digitalisiert werden können. Sinnvolle Datenschutzgesetze und Standards zur Qualitätssicherung ermöglichen die Entwicklung von benutzerfreundlichen digitalen Lösungen, welche den Anwender ins Zentrum stellen. Beim Klimaschutz – der grössten Herausforderung unserer Zeit – müssen wir mit grosser Entschlossenheit handeln. Die Energiewende und die damit einhergehende Abkehr von fossilen Brennstoffen ist dabei ein zentraler Punkt. Wir setzen uns dafür ein, die Anreize so zu gestalten, dass ökologisches Verhalten allen einfach fällt und sich für jeden einzelnen lohnt. Elektroladestationen in Neubauten oder eine volle Ausschöpfung des Solar-Potenzials müssen daher schnellstmöglich zur Norm werden.

In der aktuellen politischen Grosswetterlage mit dem Handelskrieg zwischen China und den USA ist es

wichtig, eine starke Partnerin wie die EU zu haben. Obwohl ich denke, dass wir den Abbruch der Verhandlungen zum Rahmenabkommen auch gut überstehen werden, ist die aktuelle Pattsituation keine zukunftsfähige Lösung. Vom nüchternen Boden der Realität betrachtet, ist die Schweizer Wirtschaft und Gesellschaft komplett verwoben mit dem angrenzenden Ausland und bedarf daher einer stabilen Beziehung mit diesem. Für eine rasche Sicherung und Weiterentwicklung der bilateralen Beziehungen ist daher wiederum die gutschweizerische Kompromissfähigkeit gefragt. Zu Beginn des Jahres schauen wir optimistisch auf die kantonalen und kommunalen Wahlen im Oktober. Zug kann eine gute Portion grünliberale, pragmatische und wissenschaftsbasierte Politik vertragen. Meine Motivation für das politische Engagement und mein Wunsch an den Lesenden: Warte nicht, bis andere die Welt verändern. Gestalte



GLP-Präsidentin Tabea Estermann.

die Zukunft, die du sehen willst, selber mit.

Tabea Estermann,  
Präsidentin GLP Kanton Zug

# Weniger Staat, aber mehr Freiheit

Jahresausblick der SVP Kanton Zug



Thomas Werner ist Präsident der SVP Kanton Zug.

Fotos: zvg

Das Jahr 2022 steht ganz im Zeichen der kantonalen Wahlen im Herbst 2022. Die SVP hat sich diesbezüglich bereits im Jahr 2021 neu organisiert und wichtige Schritte in die Wege geleitet. Die SVP führte bereits zwei Wahlkampf-Seminare durch, an welchen sich junge und neue Kandidaten und Kandidatinnen über den politischen Alltag und die politischen Geschäfte informieren konnten.

Mit unseren bestehenden und bewährten Regierungsräten, Heinz Tännler und Stephan Schleiss, schicken wir zwei verlässliche, dynamische und echt bürgerliche Regierungsräte ins Rennen. Mit ihnen im Regierungsrat ist der Kanton Zug bestens für die kommenden Herausforderungen gerüstet.

Die SVP des Kantons Zug erfreut sich über viele interessierte Kandidatinnen und Kandidaten. Auch die Junge SVP verzeichnete einen markanten Zuwachs.

Zusammen mit den bestehenden Kantonsrätinnen und Kantonsräten, welche weiterhin ihr Amt ausüben wollen, werden wir für die Wählerinnen und Wähler sehr interessante Namen und Listen präsentieren können. Durch die Veränderungen der Mitte (ehemals CVP) ist im Kantonsrat eine Mitte-Links-Mehrheit entstanden. Der Kanton Zug ist aber mit bürgerlichen Regierungen und mit einem bürgerlichen Parlament zu einem der erfolgreichsten Kantone der Schweiz herangewachsen. Unser Ziel ist, mit einer Stärkung der SVP

die bürgerliche Mehrheit im Kantonsrat wieder herzustellen. Die SVP wird auch bei den Gemeinderatswahlen ihre Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stellen. Gemessen an der Parteistärke sind wir in den gemeindlichen Exekutiven noch immer untervertreten, was es Schritt für Schritt zu korrigieren gilt.

Zug um Zug setzen wir uns weiterhin dafür ein, dass wir eigenverantwortlich unsere Freiheit in Sicherheit geniessen dürfen und dass wir weder unsere Wirtschaft noch uns selbst mit unnötigen Vorschriften, Gesetzen, Steuern oder Gebühren an einer gesunden Entwicklung hindern. Weniger Staat, aber mehr Freiheit.

Thomas Werner,  
Präsident SVP Kanton Zug

# Sozial, fair und nachhaltig

Jahresausblick der SP Kanton Zug

«Mutige Entscheide, Investitionen, Ideen und Visionen für einen sozialen, fairen und nachhaltigen Kanton Zug.» Das würde auf meinem Wunschzettel stehen, nicht nur für 2022, sondern am liebsten gleich als generelles Leitmotiv für unseren Kanton. Für einen Kanton, in dem wir Zugerinnen und Zuger, ob altingesessen oder neu zugezogen, uns wohl fühlen, respektvoll miteinander umgehen, einander und unserem Lebensraum Sorge tragen. Nun ist es mit Wünschen allein natürlich nicht getan. Und ja, das 2022 ist Wahljahr. Da wird es nicht fehlen an schönen Worten – von allen Seiten.

Mit dem Jahreswechsel wird nicht alles neu. Als SP bleiben wir unseren Kernthemen treu. Der wichtigen globalen und nationalen Herausforderungen bewusst, erlaube ich mir hier den Fokus auf uns als Kantonalpartei. Wir haben das Privileg, in einer der reichsten Gegenden der Welt zu leben. Dafür sind wir dankbar. Wir setzen uns dafür ein, dass

davon so viele Zugerinnen und Zuger wie möglich profitieren. Denn für einen lebendigen und attraktiven Kanton braucht es alle: Einen guten sozialen Mix mit Menschen, die sich als Teil der Gesellschaft einbringen. Meist geschieht das freiwillig und unentgeltlich.

Aber eines der drängendsten lokalen Probleme der Zugerinnen und Zuger sind hohe Mieten und unerschwingliches Wohneigentum. Deshalb haben wir die kantonale Mehrwert-Initiative lanciert. Sie will, dass dort, wo neu verdichtet gebaut werden darf, unbedingt auch ein Mindestanteil an bezahlbaren Wohnungen entstehen muss. Zudem sind die Gemeinden gehalten, die Mittel aus der Abgabe zweckgebunden einzusetzen: nämlich für zahlbare Wohnungen und/oder für raumplanerische Massnahmen zugunsten der ganzen Bevölkerung. Also Grünanlagen, Spielplätze, Kitas oder ähnliches.

Auch auf städtischer Ebene ist eine Initiative zum Thema Wohnen in

den Startlöchern. So tragen wir also eines unserer ältesten Anliegen auch 2022 weiter (www.mehrwertzug.ch).

Auch das Thema Pflegepersonal und den Einsatz für bessere Arbeitsbedingungen für Arbeitnehmende in Tieflohnbranchen haben wir mit dem erfreulichen Volks-Ja zur Pflegeinitiative nicht einfach abgehakt. Die Reaktion auf unseren Vorstoss im Kantonsrat zur Umsetzung der Forderungen hat gezeigt, dass wir hier nicht lockerlassen dürfen. Weitere wichtige Themen, für die wir uns seit Jahren einsetzen, sind echte Gleichstellung und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie inklusive Betreuung von Kindern oder kranken Angehörigen. Da hinkt vor allem die reiche Stadt Zug massiv hinterher. Gleiches gilt etwa für die Schulraumplanung. Chancengleichheit in der Bildung generell liegt uns besonders am Herzen.

Das drängendste globale Problem ist unbestritten die Klimakrise. Die

nächste Gelegenheit, einen konkreten Beitrag zu leisten, bietet sich bei der bevorstehenden Teilrevision des Energiegesetzes. Wir appellieren an die Verantwortlichen, hier Nägel mit Köpfen zugunsten der Energiewende zu machen.

Die SP wird sich mit Überzeugung für soziale und ökologische Nachhaltigkeit in Zug einsetzen. Einen ersten Tatbeweis, wie ernst es uns damit ist, haben unsere Mitglieder meines Erachtens damit erbracht, dass wir gemeinsam mit einer starken, geeinten Linken in den Wahlherbst ziehen wollen. Weil wir uns ein soziales, faires, nachhaltiges Zug für alle wünschen. Und wir sichern politische Vielfalt.

Wenn auch Sie einen Beitrag leisten wollen, so melden Sie sich gerne. So oder so wünsche ich Ihnen allen und Ihren Lieben ein glückliches, spannendes – und gesundes – 2022. Hebed enand Sorg.

Barbara Gysel,  
Präsidentin SP Kanton Zug



SP-Präsidentin Barbara Gysel.